

Mit Freude und Begeisterung zum Ziel

Wille, Bereitschaft zur Veränderung und eine gehörige Portion Eigenmotivation sind für Jugendliche nebst schulischen Qualifikationen entscheidend, um erfolgreich zu sein. Davon ist der Ostschweizer Kommunikationstrainer Gregor Loser überzeugt. In didacta erklärt er, wie man junge Menschen heute fit für die Arbeitswelt macht.

Text Gregor Loser



Das schweizerische Bildungssystem ist hervorragend und bietet einem jungen Erwachsenen nach dem Lehrabschluss sehr viele Entwicklungsmöglichkeiten. Für mich gilt grundsätzlich die Devise: Alles ist möglich! Doch sei an dieser Stelle ebenso erwähnt, dass Wille, Leistungsbereitschaft und Disziplin entscheidende Grundlagen sind, um den Weg zu gehen, den man sich vorstellt, vornimmt

und wünscht. Diese Tatsachen und Schlüsselqualifikationen wie beispielsweise Pünktlichkeit, Respekt, Anstand, Verantwortungsbereitschaft oder Zuverlässigkeit sollten den jungen Erwachsenen immer wieder bewusst gemacht werden. Bildungspersonen haben in diesen Bereichen eine oft unterschätzte Möglichkeit, diese Eigenschaften durch aktives Vorleben zu fördern und in Erinnerung zu rufen.

Schlaraffenland für Jugendliche

Für jugendliche Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler scheint das duale Bildungssystem in der Schweiz

zurzeit ein wahres Schlaraffenland zu sein. Firmen buhlen regelrecht um zukünftige Lernende.

Allerdings trägt der Schein. Denn die Unternehmen geben immer wieder unmissverständlich klar zu verstehen: „Lernende ja, aber nicht um jeden Preis.“ Dabei stehen nicht nur die fachlichen Qualifikationen oder schulischen Leistungen im Vordergrund.

Unternehmen wünschen sich junge Menschen, welche ihre Arbeit mit Freude und Begeisterung angehen. Denn sie wissen, auf Dauer ist dies ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmenserfolgs.

**Unternehmen
wünschen sich junge
Menschen, die ihre
Arbeit mit Freude
und Begeisterung
angehen.**

Sich selbst gut kennenlernen

Viele Menschen sehnen sich nach einem starken Selbstbewusstsein. Doch kann man dies weder kaufen, noch wird es einem in die Wiege gelegt. Denn an einem guten und gesunden Selbstbewusstsein muss immer wieder gezielt gearbeitet werden. Sich selbst einen Wert zu geben, ist der Grundbaustein

für ein gesundes Selbstbewusstsein. Fragen wie beispielsweise „Wie wichtig bist du dir selbst?“ oder „Was magst du an deinem Körper, auf welche Fähigkeiten bist du besonders stolz oder was würdest du sehr gerne möglichst rasch verbessern?“ bieten dabei immer wieder optimale Möglichkeiten der Ausei- ➤



GREGOR LOSER, geboren und aufgewachsen in Montlingen im St. Galler Rheintal, war Lehrer, bevor er seine Medienlaufbahn als Radiojournalist begann. Heute arbeitet er als selbstständiger Kommunikationsberater und Buchautor. Mit seinem Workshop „Fit für die Lehre“ hat er in der Schweiz in den letzten Jahren schon über 10000 Jugendliche der zweiten Oberstufe begeistert.

Wer sich gut kennt,
kann auch besser
entscheiden, welche
Möglichkeiten er hat
und welche er
wahrnehmen möchte.

nersetzung mit sich selbst. Menschen, die selbstbewusst auftreten können, gewinnen bei anderen Menschen automatisch an Sympathie. Es gilt, diese Tatsachen den jungen Menschen vor Augen zu führen. Denn wer sich gut kennt, kann auch besser entscheiden, welche Möglichkeiten er hat und welche er wahrnehmen möchte. Insofern ist die Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbstbewusstsein sowie eine ausführliche Standortbestimmung zu Fragen wie: „Wo stehe ich, wo will ich hin oder was möchte ich als nächstes erreichen?“ elementare Grundlage zur Einleitung von erfolgreichen Entwicklungsschritten.

Weiterbildung macht Freude

In vielen Berufen gibt es (mit oder ohne Maturität) diverse interessante Weiterbildungsmöglichkeiten. Im kaufmännischen Bereich kann man sich beispielsweise im Personalwesen spezialisieren. Mit einem Lehrgang zur Personalassistentin oder zum Personalassistenten öffnet sich der Weg zum Abschluss als Personalfachmann oder Personalfachfrau. Aber auch in handwerklichen Berufen bieten sich Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Beispielsweise die Weiterbildung zum Vorarbeiter, um später den Lehrgang als Polier zu absolvieren.

Freude und Motivation als wichtigste Basis

Jungen Menschen einfach zu sagen „Du musst halt motiviert sein, wenn du erfolgreich sein willst“, das ist zwar gut und richtig, allerdings können viele Jugendliche mit dieser Aussage allein eher wenig anfangen. Vielmehr braucht es Modelle, die aufzeigen, wo Motivation, gute Laune und Freude herkommen und wie sie jeden Tag wieder aufs Neue angewendet werden. Dann müssen die jungen Berufsleute Erfahrungen sammeln, damit sie merken: Diese Faktoren sind erstrebenswert. Lehr- und Berufsbildungspersonen haben in diesem Thema eine ganz speziell herausfordernde Aufgabe. Denn das alleinige Instruieren in Methoden genügt nicht. Es gilt, die Faktoren Freude, Motivation und Begeisterung auch vorzuleben. Denn nur so sind die Ausbildungspersonen auf Dauer glaubwürdig. Und Glaubwürdigkeit ist für junge Menschen ein sehr wichtiger Aspekt bei der Akzeptanz von Ausbildungspersonen. ■

Zum Weiterlesen:

- › Gregor Loser: Fit für die Lehre – Tipps für den erfolgreichen Berufseinstieg. Orell Füssli Verlag, 2013
- › Gregor Loser: Fit für den Berufsalltag – Lehre fertig, wie weiter? Orell Füssli Verlag, 2014